

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 17. August 1860.

33.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 15. August.

Am vergangenen Sonntag hielt der Wilsdruffer Zweigverein der evangel. Gustav-Adolph-Stiftung hierorts seine Jahresversammlung ab, welcher durch eine kirchliche Feier die höhere Weihe gegeben wurde. Nachdem gegen 2 Uhr des Nachmittags auf dem Saale des Rathhauses die hiesige Geistlichkeit im Vereine mit einer Anzahl auswärtiger Herren Pastoren, Mitglieder des Stadtraths und der Stadtverordneten, das zahlreich vertretene Scheibenschützencorps in Uniform und verschiedene Bürger hiesiger Stadt sich vereinigt, bewegte sich nach 2 Uhr unter dem Geläute der Glocken die Versammlung in feierlichem Zuge nach dem in festlichem Blumenschmucke prangenden, mit Guirlanden und Kränzen reichverzierten und in allen seinen Räumen mit Andächtigen bereits gefüllten Gotteshause, in welchem angekommen, der größte Theil derselben im Schiffe der Kirche die bereit gehaltenen Plätze einnahmen. Herr Pastor Küling aus Bautzen hielt die Festpredigt über das Thema: Der Untergang des alten Zion eine Warnung für das neue Zion.

- 1) vor dem Ruin, in den es fiel,
- 2) vor dem Feinde, von dem es fiel,
- 3) vor den Sünden, durch die es fiel.

Die ungemein geistreiche und doch allgemein verständliche Rede, der schwungvolle Vortrag des Sprechers und seine Begeisterung für die Sache des Gustav-Adolph-Vereins übten auf die Zuhörer einen mächtigen Eindruck aus, von dem schon die Stille Zeugniß gab, mit der Alle der über

eine Stunde dauernden erbauungsreichen Predigt lauschten.

Noch ist zu bemerken, daß vor und nach der Predigt von Mitgliedern der hiesigen Liedertafel passende Gesänge vorgetragen wurden.

Vor dem Schlusse des Gottesdienstes theilte Herr Pastor Bauer hier, als dermaliger Vorstand des Zweigvereins, den sehr umfassenden Jahresbericht mit, der des Interessanten sehr Vieles enthielt. Wir geben das Wichtigste davon in der nächsten Nummer d. Bl. wieder. —

Wie man hört, schweben dormalen zwischen dem Staatsfiscus und dem Directorium der Albertsbahn Unterhandlungen wegen Ankaufs dieser kurzen Eisenbahnstrecke. Es ist aber auch der Zeitpunkt gar nicht mehr so fern, wo man an den Betrieb der Eisenbahn von Tharand nach Freiberg denken kann und dann ist es sowohl für die Albertsbahn als die Staatseisenbahnverwaltung eine Lebensfrage, über den Betrieb resp. das Eigenthum der Albertsbahn im Klaren zu sein. Die Albertsbahnactien haben dormalen einen Courswerth von 47 $\frac{1}{2}$ d. i. also weit unter der Hälfte ihres Nennwerthes und soll von der Staatsregierung das Gebot von 50% erfolgt sein. Daß die Actionäre der beregten Bahn ihre Papiere dafür hingeben werden, ist schwer zu glauben, obschon im Interesse des Fiscus der Erwerb um recht niedrigen Preis erwünscht wäre. Jedenfalls ist zu erwarten, daß die Verhandlungen noch zu einem beiderseits befriedigenden Resultate führen werden, denn beiden Theilen kann dies nur Vortheil bringen. Den Actionairen um deswillen, weil solche den längern Besitz der Bahn unter gleichen ungünstigen Verhältnissen wie jetzt nicht